

Anforderungen an Präsentationen

MM EW 04 (PO 2015)

Zweck von Präsentationen

Präsentationen dienen dazu, den Kommilitoninnen und Kommilitonen Teilaspekte des Seminarthemas in strukturierter und verständlicher Weise vorzustellen, sie im Kontext des Seminarthemas zu verorten und das Präsendierte kritisch zu kommentieren, damit sich eine vertiefende Diskussion daraus ergeben kann. Eine Präsentation besteht in der Regel aus drei Teilen: einem mündlichen Vortrag im Seminar, einer schriftlichen Grundlage zum Vortrag (Thesenpapier, PPP oder andere Formen nach Absprache) und einer schriftlichen Ausarbeitung. Darüber hinaus sind auch andere Formen der Präsentation möglich (Poster, Plakat, Ausstellung), bei denen dann keine schriftliche Grundlage zur Präsentation notwendig ist. Die Modalitäten werden mit dem Dozenten / der Dozentin individuell vereinbart, was die Anforderungen an die Präsentation betrifft. Für die generellen inhaltlichen Anforderungen und die schriftliche Ausarbeitung gelten ebenfalls die folgenden Hinweise. Die Prüfung kann individuell oder als Gruppenprüfung (mit maximal 3 Teilnehmer:innen abgelegt werden.

Generelle inhaltliche Anforderungen

Da es sich um eine Prüfung handelt, die sich auf das gesamte Modul erstreckt, muss bei der Bearbeitung der Thematik auch ein expliziter Bezug zu mindestens einem der übergeordneten Themenfelder des Modulhandbuchs hergestellt werden, d.h.:

1. Pädagogische Anthropologie
2. Erziehungs- und Bildungskonzepte mit schulischer Relevanz
3. Geschichte der Schule
4. Theorien der Schule
5. Motive und Praxis von Bildungsreformen
6. Didaktik/ Didaktische Modelle
7. Lehrberuf als öffentliches Amt
8. Kindheit- und Jugendforschung

Darüber hinaus wird Folgendes erwartet:

- Einbeziehung einschlägiger Fachliteratur
- Klar strukturierte Aufarbeitung des Themas
- Einbettung in das Seminarthema
- Eigene kritische Auseinandersetzung mit der Thematik und der Literatur

Anforderungen an die Präsentationen

- Möglichst freier Vortrag
- Bereitstellung einer übersichtlichen und strukturierten schriftlichen Grundlage vor der Präsentation (hochladen in StudIP)
- Die Dauer sollte etwa die Hälfte einer Sitzung nicht überschreiten
- Vorbereitung von Fragestellungen / kontroversen Aspekten für die Seminardiskussion
- Initiieren und Leiten der Seminardiskussion

Anforderungen für die schriftliche Ausarbeitung

Die schriftliche Ausarbeitung umfasst mindestens ca. 8-10 Seiten (ca. 30.000 Zeichen) pro Person, die bei einer Gruppenpräsentation entsprechend zu multiplizieren sind. Bei dieser muss laut Prüfungsordnung in der Ausarbeitung klar erkennbar sein, wer welche Teile verfasst hat. Die Seitenangabe bezieht sich auf den reinen Text ohne Apparat wie Titelblatt, Gliederung, Literaturverzeichnis, Anhänge u.ä.). Eine Normseite hat folgende Maße: 2,5 cm Rand oben, 3cm links und 2,5 bis 4cm Rand rechts; Zeilenabstand 1,5 Zeilen; 12pt Times Roman / 11pt Arial. Neben dem reinen Text umfasst die Ausarbeitung folgende Bestandteile:

- Titelblatt
- Inhaltsverzeichnis mit Seitenangaben
- Verzeichnis der benutzten Quellen (Literaturverzeichnis, Internetquellen)
- ggf. Anhang
- Versicherung der eigenständigen Bearbeitung des Themas

Die schriftliche Ausarbeitung wird **in Papierform und als PDF-Datei (beigelegte DVD/ CD-ROM)** abgegeben.

Bewertungskriterien

Zu den Bewertungskriterien und der Gewichtung vgl. den Bewertungsbogen für Präsentationen.

Bewertungsbogen schriftliche **Präsentationen**

Hinweise

Der Bewertungsbogen listet alle relevanten Beurteilungskriterien für Ihre Präsentation auf und soll Ihnen als eine Art Checkliste nach Fertigstellung der Präsentation/Ausarbeitung und als Gesprächsgrundlage für das Feedback dienen. Die linke Spalte ist für meine Beurteilung reserviert, die rechte für Ihre Selbsteinschätzung, sei es in Form einer Bewertung oder einer kurzen Notiz dazu, was Ihnen gelungen/weniger gelungen erscheint oder womit sie Probleme hatten. Geben Sie bitte den Bogen zusammen mit Ihrer Ausarbeitung ab.

NAME(N): _____

THEMA: _____

Inhalt - Vortrag und Ausarbeitung (45%)

Kriterien	Bewertung Dozent:in	Selbsteinschätzung
Struktur		
1. Sinnvolle Gliederung	1.	1.
2. Logische und sachliche Stringenz	2.	2.

Kriterien	Bewertung Dozent:in	Selbsteinschätzung
Klarheit		
1. Sprachliche Darstellung	1.	1.
2. Begriffsverwendung	2.	2.
3. Ausreichende Erläuterungen für umfassendes Verständnis	3.	3.
Vollständigkeit		
1. Berücksichtigung aller wichtigen Aspekte des Themas	1.	1.
2. Verdeutlichung der inneren Zusammenhänge	2.	2.

Kriterien	Bewertung Dozent:in	Selbsteinschätzung
Kontextualisierung		
1. Einbettung des Themas in das Seminarthema	1.	1.
2. Einbettung in passende übergeordnete Themenfelder des Moduls (s. Modulhandbuch)	2.	2.

Reflexionsniveau		
1. Durchdringung der Problematik	1.	1.
2. Kritischer Umgang mit der verwendeten Literatur	2.	2.
3. Entwicklung einer eigenen Position beziehungsweise eigener Gedanken und Qualität ihrer Begründung	3.	3.

Bewertung Inhalt: _____

Vortrag/Präsentation (45%)

Kriterien	Bewertung Dozent:in	Selbsteinschätzung
Sprache		
1. Freiheit des Vortrags	1.	1.
2. Artikulation und Geschwindigkeit	2.	2.
3. Satzbau und Formulierungen	3.	3.

Kriterien	Bewertung Dozent:in	Selbsteinschätzung
Bezug zum Publikum		
1. Blickkontakt	1.	1.
2. Aktiver Einbezug der Veranstaltungsteilnehmer:innen	2.	2.
3. Anregungen zur Diskussion	3.	3.
4. Eingehen auf Fragen	4.	4.

Kriterien	Bewertung Dozent:in	Selbsteinschätzung
Medieneinsatz		
1. insgesamt funktional	1.	1.
2. gute Lesbarkeit	2.	2.
3. Übersichtlichkeit	3.	3.
4. Knappe Formulierungen (keine PowerPoint Präsentation, deren Formulierungen abgelesen werden)	4.	4.
5. Einbezug von Bildern oder Filmen etc.	5.	5.

Bewertung Vortrag oder Präsentation: _____

Ausarbeitung (10%)

Kriterien	Bewertung Dozent:in	Selbsteinschätzung
Sprache		
1. Beherrschung der Sprachnorm (Nicht ausreichende Kenntnisse und Fähigkeiten können durch die Anderen Anteile nicht geheilt werden)	1.	1.
2. Stil	2.	2.
3. Begriffliche Klarheit)	3.	3.
Äußere Gestaltung	1.	1.

Kriterien	Bewertung Dozent:in	Selbsteinschätzung
Zitieren		
1. Lückenloser Nachweis übernommener Zitate	1.	1.
2. Eindeutiger Quellenverweis	2.	2.
3. Vollständigkeit des Literaturverzeichnisses Auch hier: Grobe Fehler des Schutzes geistigen Eigentums können durch andere Anteile nicht geheilt werden.	3.	3.

Bewertung Ausarbeitung: _____

GESAMTNOTE: _____